



New York Times
Bestseller Autoren

Maya Banks



DEEP DESIRE

UNGEZÄHMTES FEUER

Unvergänglich wie deine Leidenschaft

die große Eröffnung.“

Ihre Blicke wanderten automatisch zu Rafe, der immer noch eng umschlungen mit seiner Braut tanzte. Ja, der Mann hatte sie um Längen zurückgeworfen, als er das Bauvorhaben auf Moon Island gestoppt hatte. Aber Rafe sah so verdammt glücklich aus, dass er ihm einfach nicht böse sein konnte.

Ryans Handy vibrierte, und er zog es aus seiner Hosentasche. Er wollte den Anruf schon ignorieren, als er sah, wer da anrief. „Entschuldigung, diesen Anruf muss ich annehmen.“

Gleich darauf trat Ryan ins Freie. Die sanfte Meeresbrise zerzauste ihm das Haar, und er atmete tief die salzige Luft ein.

Das Wetter war der Jahreszeit entsprechend, aber kein bisschen heiß.

Einen perfekteren Tag konnte man sich nicht wünschen, besonders für eine Hochzeit am Strand.

Mit Blick auf die Wellen in der Ferne meldete er sich.

„Ich glaube, ich habe sie gefunden“, sagte sein Privatdetektiv ohne lange Vorrede.

Ryan versteifte sich. „Wo?“

„Ich hatte noch keine Zeit, jemanden hinzuschicken, um sie näher anzusehen. Ich habe die Information erst vor ein paar Minuten erhalten. Aber ich bin mir ziemlich sicher, dass sie es ist, und das wollte ich Sie umgehend wissen lassen. Bis morgen sollte ich Näheres erfahren.“

„Wo ist sie?“, wiederholte Ryan.

„Houston. Sie arbeitet dort in einem Diner. Zuerst gab es eine Verwechslung mit ihrer Sozialversicherungsnummer. Ihr

Arbeitgeber hat sie falsch gemeldet. Als er sie korrigiert hat, erschien ihr Name auf meinem Bildschirm. Bis morgen Nachmittag habe ich Fotos und einen umfassenden Bericht für Sie.“

Houston. Die Ironie des Ganzen entging Ryan nicht. Die ganze Zeit über war er in ihrer Nähe gewesen, ohne es zu ahnen.

„Nein, ich werde hinfahren. Ich bin schon in Texas. In ein paar Stunden kann ich in Houston sein.“

Am anderen Ende der Leitung war es still. „Sir, vielleicht ist sie es doch nicht. Ich würde gern eine Bestätigung der Angaben haben, bevor Sie eine überflüssige Fahrt unternehmen.“

„Sie sagten, Sie seien sich ziemlich sicher, dass sie es ist. Falls es ein Irrtum ist, werde ich Sie nicht dafür verantwortlich machen.“

„Soll ich meinen Mitarbeiter also nicht hinschicken?“

Ryan zögerte. „Falls es Kelly ist, werde ich das rausbekommen. Falls nicht, sage ich Ihnen Bescheid, damit Sie Ihre Suche fortsetzen können. Sie brauchen niemanden nach Houston zu schicken. Ich fahre selbst hin.“

Im strömenden Regen fuhr Ryan zu dem kleinen Café in West-Houston, wo Kelly als Kellnerin arbeitete. Es hätte ihn nicht überraschen sollen. Als sie sich kennenlernten, hatte sie in einem schicken Café in New York bedient. Aber der Scheck, den er ihr gegeben hatte, hätte es ihr ermöglicht, eine ganze Weile nicht zu arbeiten. Er hatte gedacht, sie würde an die Uni zurückkehren. Selbst als sie sich verlobt hatten, hatte Kelly den

Wunsch geäußert, ihr Studium abzuschließen. Er hatte das zwar nicht verstanden, aber ihren Entschluss unterstützt. Der Egoist in ihm hätte es lieber gesehen, wenn sie vollkommen abhängig von ihm gewesen wäre.

Warum hatte sie den Scheck nicht eingelöst?

Nachdem er Rafe und Bryony herzlich gratuliert hatte, war er mit der Fähre nach Galveston gefahren. Weder Cam noch Dev hatte er gesagt, dass er Kelly gefunden hatte, sondern nur, dass er sich um eine wichtige geschäftliche Angelegenheit kümmern müsse. Als er in Houston angekommen war, war es schon spät gewesen. Also hatte er eine schlaflose Nacht in einem Hotel verbracht.

Seit er am Morgen losgefahren war, regnete es ununterbrochen. Ein Blick auf